

# Die Oberbadische

## Samstag, 12.08.2017



Auch diesen Teilnehmern haben die zwei Wochen viel Freude bereitet.  
Foto: Lara Hackmann

# Inklusion durch Vergnügen

## leben + wohnen | Fest nach dem Ferienprogramm mit behinderten Menschen

Kreativität fördern, den Schwarzwald und das Dreiländereck neu entdecken: Im Sommerferienprogramm der leben + wohnen gGmbH stand der Spaß bei behinderten wie nicht behinderten Teilnehmern im Zentrum. Beim gestrigen Abschlussfest ließ man die vergangenen zwei Wochen Revue passieren.

■ Von Lara Hackmann

**Lörrach.** „Zu jedem Programmpunkt stellen wir uns die Frage: Welchen Beitrag können Einzelpersonen leisten? Einfach, weil wir versuchen, auch den schwer gehandicapten Teilnehmern schöne Tage zu ermöglichen.

Jeder soll bei möglichst viel mitmachen können“, erklärte Doris Meyer, Geschäftsführerin von leben + wohnen.

Das Ferienprogramm war ein Erfolg: Rund 120 Personen nahmen an den Gruppenangeboten teil. Zudem gab es auch für Interessenten, die nicht fürs Programm angemeldet waren, die Möglichkeit, Ausflüge wahrzunehmen.

Die Kreativität der Teilnehmer wurde auf dem SAK-Gelände geformt und gefördert – ganz nach dem Motto: „Aus alt mach neu – upcycled.“ Michael Eisele ist schon seit über zehn Jahren dabei – immer in der Kreativ-Gruppe. „Ich muss künstlerisch etwas machen. Sonst schlafe ich ein.“ Am liebsten malte er mit Wasserfarben oder baute aus einer Weinflasche ein oranges Klangspiel. „Das

war voll cool!“

Da in der ersten Woche das Wetter noch mitspielte, bereiteten auch die Ausflüge viel Freude. So ging es unter anderem in den Nationalpark Vogesen, nach Bad Säckingen, in den Tierpark Lange Erlen, nach Staufen, oder ins Lörracher Parkschwimmbad – wegen hoher Nachfrage ging es sogar an zwei Tagen in die Vogesen.

„Die Ausflüge mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben sorgten schon Tage vorher für logistische Schwierigkeiten. Das war eine Menge Arbeit“, erzählte Meyer. Denn: Die Teilnehmer der Aktiv-Intensiv-Gruppe sind Schwerst- oder Mehrfachbehindert, und benötigen eine intensive eins zu eins Betreuung – zudem sind noch immer viele Bahnhöfe nicht barrierefrei.

Das Ferienprogramm ist

nur aufgrund der vielen ehrenamtlich Engagierten möglich: Sechs Schüler und Studenten engagierten sich in diesem Jahr liebevoll für die Sache. Zusätzlich unterstützten fünf Fachkräfte diese Betreuer.

Christine Schnell war die gesamten zwei Wochen ehrenamtlich in der Kreativ-Gruppe tätig. Mira Ostern eine: „Die Stimmung war toll. Die Teilnehmer waren sehr interessiert und hatten Spaß an den Aufgaben“, sagte Ostern.

Eine Videoshow zeigte die Erlebnisse der vergangenen Tage – Videos und Bilder flimmerten über die Leinwand, und sorgten für ausgelassene Stimmung im Raum.

Das Abschlussfest klang gestern Nachmittag mit einem Auftritt des Clowns Pat aus.